Die Flexionssprachen.

1. Die semitische Sprachfamilie.

Die semitische Sprachfamilie hat ihren Namen aus dem Grunde erhalten, weil allerdings die meisten Völker, deren Sprache unter diese Familie fällt, dem semitischen Stamme angehören. In strengem Sinne ist jedoch jene Bezeichnung nicht ganz richtig. Einerseits giebt es Völker, die, ohne semitischer Abkunft zu sein, doch eine derartige Sprache reden, — man denke nur an das Phönizische der Kanaaniter, welche (nach der Bibel) gar nicht von Sem abstammen, vielmehr auf Ham zurückgeführt werden; — andererseits zählt die semitische Rasse gewisse Völkerschaften, wie die Elamiter und Elymäer, welche, ursprünglich am Persischen Meerbusen wohnend, eine Sprache redeten, die sich noch nicht als semitisch erwiesen hat. Mit Rücksicht hierauf ist von mancher Seite vorgeschlagen, diese ganze Sprachfamilie die syro-arabische zu nennen, weil diese Bezeichnung alle die Sprachen umfaßt, welche von den Küsten Phöniziens bis zum äußersten Ende der arabischen Halbinsel, also in Palästina, Phönizien, Syrien, Mesopotamien, Assyrien, Babylonien und Arabien gesprochen werden oder einst gesprochen wurden; denn viele von ihnen sind längst todte Sprachen.

Zu der semitischen Familie gehört nun vor Allem das Hebräische als ein Stamm der kanaanitischen Sprachfamilie, gewissermaßen die Mitte haltend zwischen dem Arabischen und Aramäischen. Letzteres wurde im Alterthum in Syrien, Babylonien und Mesopotamien gesprochen und zerfiel in das Westaramäische (Syrische) und Ostaramäische (Chaldäische). Wir können nicht voraussetzen, daß unseren Lesern die Schriftzeichen des Hebräischen, dieser für uns mit Rücksicht auf die Bibel besonders wichtigen semitischen Sprache, durchweg bekannt sein werden, und stellen sie daher nebst ihren Namen, ihrer Aussprache und ihren Zahlwerthen zusammen:

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056399